Für Mensch und Umwelt

Umwelt Bundesamt

1. Leuchtturmtreffen – Mobilitätsvision für Leipzig 2030 am 6. September 2018, Leipzig

Die Stadt für Morgen

Umweltschonend mobil – lärmarm – grün – kompakt - durchmischt

Dr. Katrin Dziekan
Fachgebiet I 3.1 Umwelt und Verkehr
Umweltbundesamt

Gliederung

Einleitung

Vision

Maßnahmen

Einleitung

Bild: Shutterstock/ Ralf Gosch

Die Stadt im Wandel – eine Zukunftschance

Digitalisierung

Bild: zhu difeng / Fotolia.

Elektromobilität

Bild: Martin Schmied.

Wohnungsbau

Bild: ZDM / Fotolia.

Klimaanpassung

Bild: finecki / Fotolia.

Von einer Stadt für Morgen profitieren Alle: die Bürgerinnen und Bürger, die Städte, die Wirtschaft

⊕ Höhere Umweltqualität

- Reduktion der Luft- und Lärm-belastung
- Minderung der Flächen-inanspruchnahme

Bild: adisa / Fotolia.

⊕ Höhere Lebensqualität

- Raum für Zusammenleben in der Stadt
- Mehr Grün im urbanen Raum trotz kompakter Bauweise

Bild: Monkey Business / Fotolia.

⊕ Geringere Kosten

- Vermeidung kostspieliger Infra-strukturen in ausufernden Städten
- Kostenentlastung öffentlicher Haushalte

Bild: Jürgen Fälchle / Fotolia.

⊕ Konzepte für Export

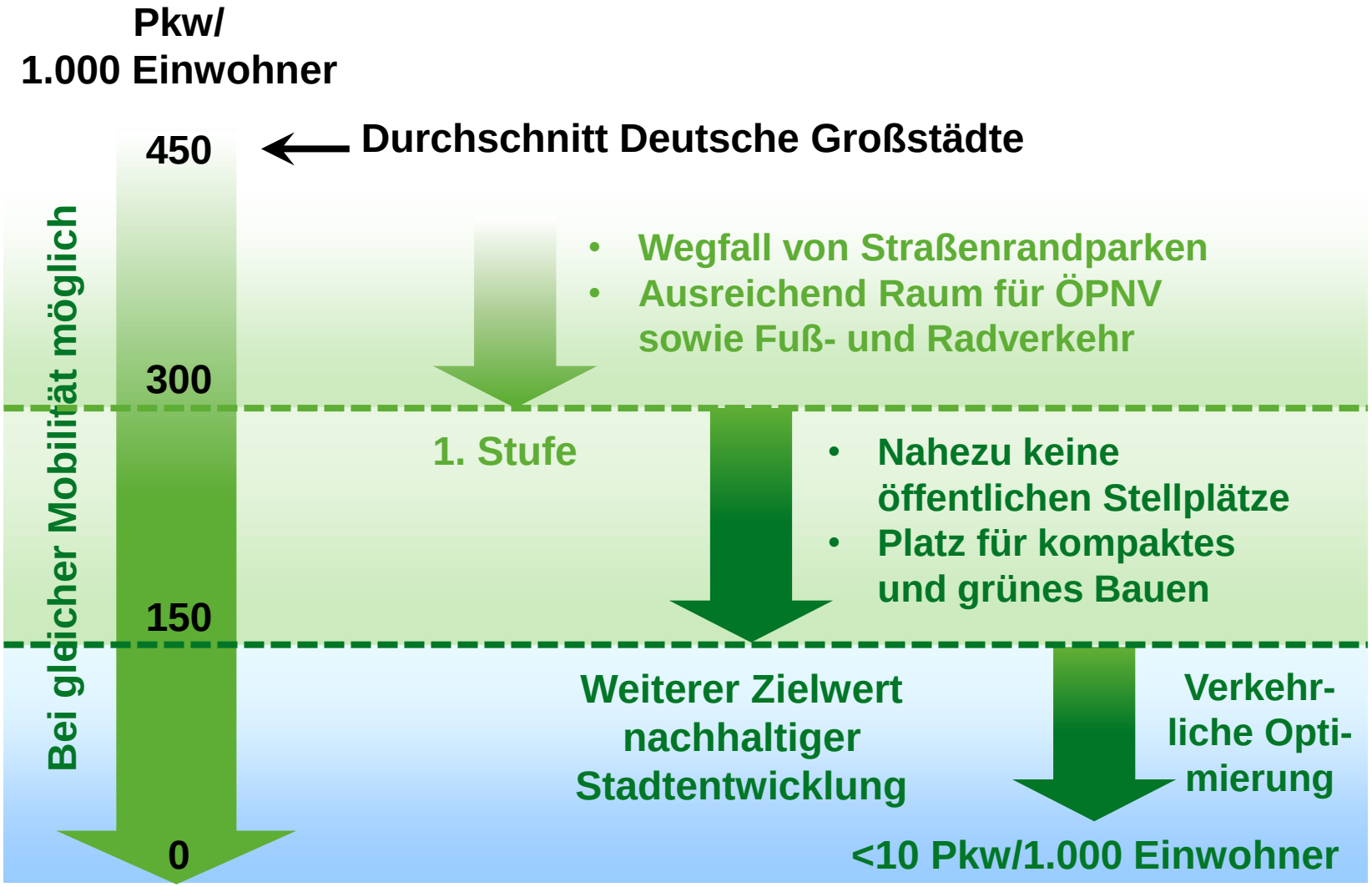
- Vorreiter emissionsfreier Mobilität
- Konzepte für geteilte, elektrisch angetriebene Stadtautos für den Export in Megacities weltweit

Bild: Andrea Lehmkuhl / Fotolia.

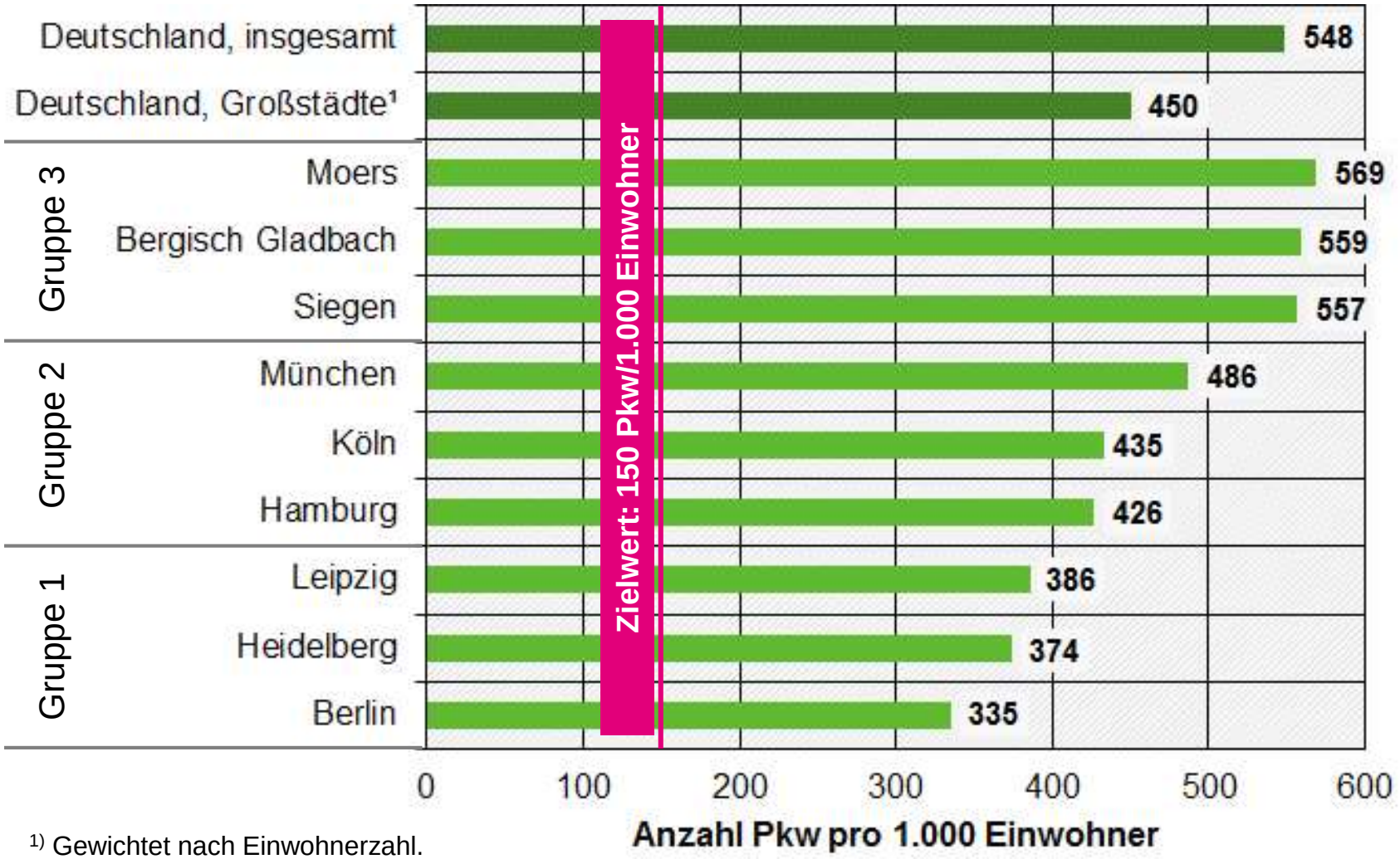
Unsere Vision: Die Stadt für Menschen

Fotos: Freiburg Klarastraße 1984 und 1994

Pkw-Dichten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Großstädten (>100 000 Ew.)



Motorisierungsgrad verschiedener Großstädte im Vergleich (Stand: Beginn 2016)



[1)] Gewichtet nach Einwohnerzahl.

Zwei mögliche Entwicklungen auch bei unter 150 Pkw pro 1.000 Einwohner möglich

Bild: 3d kot / Fotolia.

Vision

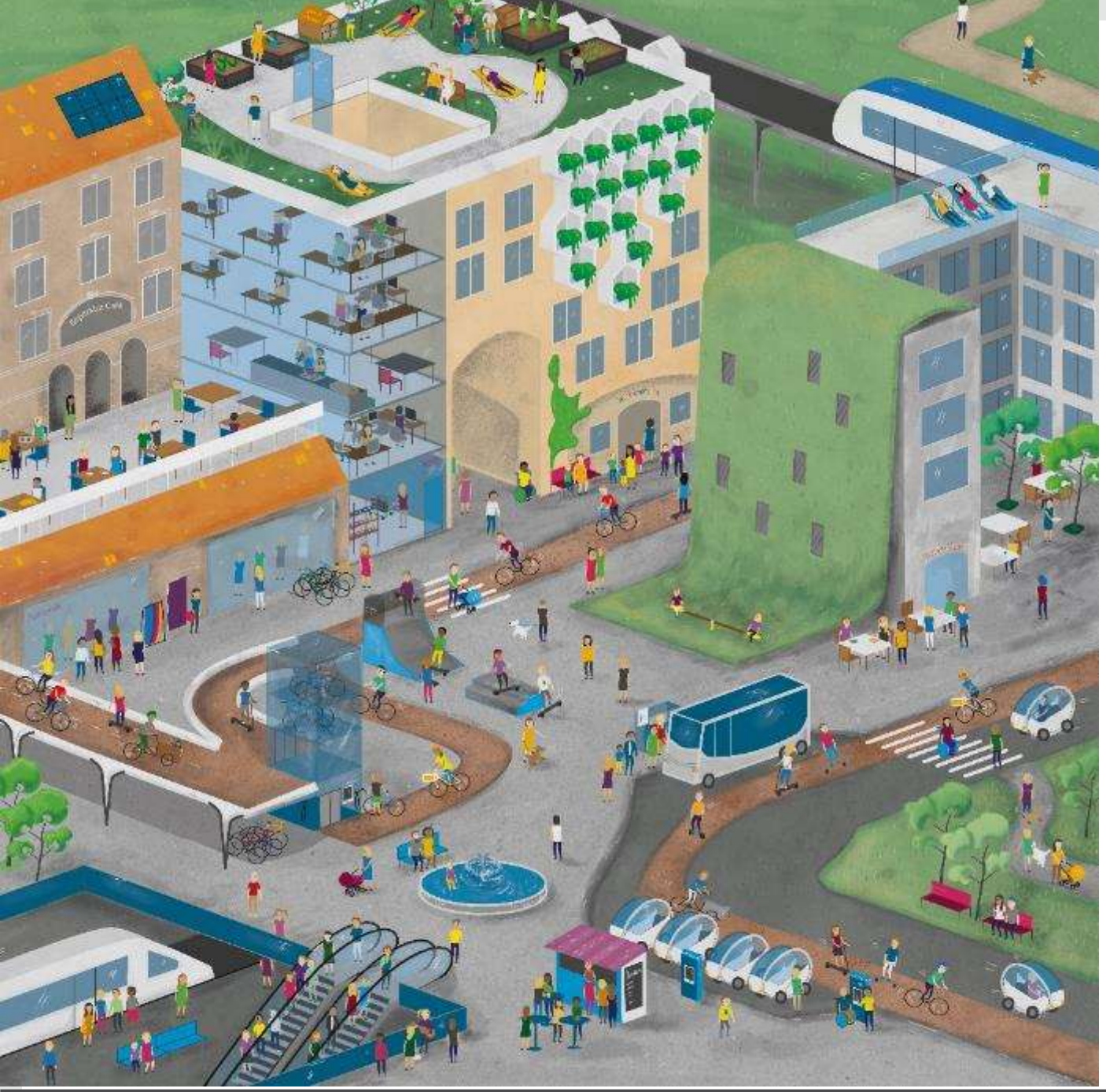
Illustration Jörg Block

Vision

Die Stadt für Morgen

Die Vision

Die Stadt ist kompakt, flächensparend und verkehrsvermeidend angelegt	Die Stadt von morgen ist grün	Die zukunftsfähige Stadt bietet Platz für Zusammenleben und Miteinander
Wichtige Ziele sind in kurzer Distanz und ohne eigenen Pkw für alle erreichbar	Wohnquartiere sind attraktiv, funktionsgemischt und bezahlbar	Einwohner und Einwohnerinnen sind bestmöglich vor Lärm geschützt
Der Verkehr stößt keine Schadstoffe oder Treibhausgase aus	In der Stadt hat der Umweltverbund Vorrang	Für das Auto gilt das Prinzip „Nutzen statt Besitzen“
Die zukunftsschonende Stadt ist ressourcenschonend und minimiert Transportbedarf	Mobilität ist verlässlich finanziert und für alle bezahlbar	Bürgerschaft, Verwaltung u. Region werden kooperativ in Planungen eingebunden
In der Stadt von morgen sind die Menschen barrierefrei mobil	Das Verkehrstempo ist dem urbanen Leben angepasst	Die gefühlte Sicherheit ist groß, nicht nur im Straßenverkehr



Die Stadt für Morgen

- umweltschonend mobil
- lärmarm
- grün
- kompakt
- durchmischt

Quell: Broschüre „ Die Stadt für Morgen – Wie wollen wir leben?“ https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/bildungsmaterial-die-stadt-fuer-morgen-wie-wollen

Maßnahmen

Bild: Fotolia/ michelangeloop

Maßnahmenpakete für die Stadt für Morgen: Umweltfreundlich mobil, lärmarm, grün, kompakt und durchmischt

Die kompakte und funktions-gemischte Stadt verwirklichen

Für urbanes Grün und öffentliche Freiräume sorgen

Lärm reduzieren

Partizipativ und kooperativ planen und umsetzen

Netze für aktive Mob… ausbau…

Zentrales Langfristziel für Großstädte: 150 Pkw/1.000 Einwohner

…t des öffentlichen Verkehrs verbessern

Digita…sierung ökologisch gestalten und nutzen

Integrierte Mobilitäts-dienstleistungen und Elektromobilität fördern

Den Wirtschaftsverkehr in der Stadt umweltschonend gestalten

Motorisierten Verkehr steuern

Maßnahmenpakete für die Stadt für Morgen: Umweltfreundlich mobil, lärmarm, grün, kompakt und durchmischt

Partizipativ und kooperativ planen und umsetzen

Netze für aktive Mobilität ausbauen

Motorisierten Verkehr steuern

Netze für aktive Mobilität ausbauen

- Aufbau eines lückenlosen, sicheren, attraktiven, umwegefreien Fußwegenetzes
- Straßenverkehrsordnung ergänzen um „fußgängerfreundliche Mischverkehrsflächen“

Quelle: Franz Pfluegl / Fotolia.com

...geht doch!

2. Deutscher Fußverkehrskongress

Berlin 11. – 12.10.2018

- www.fussverkehrskongress.de

Netze für aktive Mobilität ausbauen

- Ausbau von möglichst kreuzungsfreien Radschnellwegen
- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur
- Errichtung geeigneter Abstellanlagen

Foto: Fotolia/connel design

Motorisierten Verkehr steuern

- Auf- und Ausbau des Parkraummanagements
- Ökologische und sozialverträgliche Umgestaltung der Entfernungspauschale
- Einführung einer fahrleistungsabhängigen und verursacher-gerechten Straßennutzungsgebühr
- Zufahrtsbeschränkungen für bestimmte motorisierte Fahrzeuge nach Umweltkriterien
- Konsequente Überwachung und Durchsetzung der StVO im fließenden und ruhenden Verkehr

Partizipativ und kooperativ planen und umsetzen

- Unterstützung der Nutzung informeller Prozesse und Instrumente zur Vorbereitung und Begleitung von Planungsverfahren
- Verstärkte Information, Kooperation und Abstimmung zwischen Städten
- Dialogprozess zur stärkeren Nutzung des Potenzials urbaner Gärten

Partizipativ und kooperativ planen und umsetzen

- Schaffung von Experimentierfeldern und Plattformen für neue Formate der Teilhabe und Eigeninitiative in Stadtentwicklungsprozessen
  - Beispiel Reallabore: sie nehmen Bürger und Bürgerinnen in Transformationsprozessen mit
  - Testung von Alltagspraktiken und Relevanz für die Umsetzung von Nachhaltigkeits-zielen
  - Reallabore sind Experimentier-felder,
    Scheitern ist Teil der Sache!
  - Reallabors fördern Demo-kratisierung und soziale Teilhabe

Foto: Annegret Zimmermann; Abschlussveranstaltung zum Reallabor Stuttgart für nachhaltige Mobilitätskultur

Die Stadt für Morgen

- Broschüre: https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/die-stadt-fuer-morgen
- Webseite: https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/die-stadt-fuer-morgen-die-vision

Fachbroschüre „Straßen und Plätze neu denken“

Leitgedanken zur Straßenraum(um)gestaltungen
Insbesondere mit Blick auf die Unterstützung nachhaltiger Mobilitätsformen (Fuß, Rad, ÖV)

Beispiele für gelungene innerörtliche Straßenraumgestaltungen
z.B. Hauptverkehrsstraßen, Altstadtplätze, Einkaufsstraßen in Nebenlage

Baukasten
Beispielhafte Bausteine z.B. für Straßenmöbel, Spielen im Straßenraum oder Straßengrün

Download:
https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/strassen-plaetze-neu-denken

Beispiel Konrad-Wolf-Allee Potsdam

Quelle: Adam Sevens, Projektkommunikation Hagenau

Danke!

Dr. Katrin Dziekan
katrin.dziekan@uba.de

@KatrinDziekan

www.uba.de/verkehr